43 Wohnungen, ein Tropfen auf heißem Stein

HEILBRONN *Die Aufbaugilde legt den Grundstein für zwei Häuser, in denen hilfsbedürftige Menschen unterkommen sollen*

Von unserem Redakteur
Helmut Buchholz

Was lange währt, wird endlich gut : Bei der Grundsteinlegung des Neubauprojekts gab es etliche Zaungäste. Foto: Mario Berger

Die Wohnungsnot ist prekär. Die Verlierer dieser Misere sind Leute mit wenig Geld, vor allem die Wohnungs- und Obdachlosen, deren Chancen auf dem Mietmarkt immer weiter gegen Null tendieren. Dagegen kämpft die Heilbronner Aufbaugilde mit einer Bauoffensive an. Das Sozialunternehmen beziehungsweise der gemeinnützige Verein will in den nächsten drei Jahren 120 Wohnungen im Stadt- und Landkreis Heilbronn für Wohnungs-, Obdach- und Langzeitarbeitslose sowie Leute mit kleinem Geldbeutel errichten. Finanziert wird die Initiative von Stiftern und Spendern. Auch Privat-Investoren mit begrenzten Gewinnabsichten haben die Möglichkeit, mit ins Boot zu steigen.

Die ersten 43 Apartments der Offensive mit jeweils einer Größe von 21,5 Quadratmetern entstehen in Heilbronn an der Ecke Wacks-/Franz-Renner-Straße. 33 Wohnungen sind öffentlich gefördert, in ihnen wird es mit der Fertigstellung Ende 2021 betreute Wohnformen geben. Zehn Apartments stehen dann dem Wohnungsmarkt zur Verfügung. Wie sehr diese besonderen Wohnungen benötigt werden, wurde gestern bei der feierlichen Grundsteinlegung deutlich.

Ort mit Geschichte Dagmar Lägler erinnerte an den geschichtsträchtigen Ort für das Neubauprojekt. Die Vorsitzende des Aufbaugildevereins, der Bauherr der Appartments ist, sagte: „Viele haben hier wieder festen Boden unter den Füßen gefunden.“ Sie spielte damit auf die beiden Alt-Gebäude an, wo das Ehepaar Finkbeiner mit ihrer Arbeit für Hilfsbedürftige begann. Die Adresse sei bereits lange ein Ort für Schiffbrüchige und Gestrandete gewesen, so die Vereinsvorsitzende. „Auch ein Sprungbrett zurück ins Leben.“ Der Neubau stehe im Geist der Finkbeiner-Gründerfamilie. Die beiden ursprünglichen Wohnhäuser wurden in den 1920er Jahren gebaut. Die alten Gemäuer waren jedoch zuletzt sanierungsbedürftig und mussten aus „brandschutztechnischen Gründen“ abgerissen werden, wie Dagmar Lägler sagte.

Die Vereinsvorsitzende machte keinen Hehl daraus, dass die Aufbaugilde lieber viel früher eingezogen wäre. Anfangs war geplant, dass die Wohnungen schon in diesem Sommer bezugsfertig sind. Allerdings dauerte es länger als erwartet, bis das Projekt die Baugenehmigung der Stadt erhielt. Mehr als vier Jahre nahm das Genehmigungsverfahren in Anspruch. Offenbar kam es unter anderem durch die Bundesgartenschau zu Verzögerungen. Außerdem hatte die Behörde mit weiteren Bauvorhaben viel zu tun.

Dagmar Lägler unterstrich bei aller Freude, dass die neuen Wohnungen nur ein Tropfen auf den heißen Stein seien. Denn rund 700 Menschen würden pro Jahr die Hilfe der Wohnungslosen-Fachberatungsstelle der Aufbaugilde in Anspruch nehmen. 260 Personen haben im Unterstützungszentrum in der Wilhelmstraße eine Postadresse. Etwa 40 Obdachlose leben in Heilbronn auf der Straße – auch jetzt noch im Winter. Die Erfrierungsschutzbetten in Gebäuden am Freibad Neckarhalde seien zurzeit proppenvoll.

Topthema Oberbürgermeister Harry Mergel erklärte, dass der Wohnungsbau ein Topthema in der Kommunalpolitik sei. Doch es gebe keine einfache Lösung. Das Problem könne nicht nur mit Wohngebieten in den großen Städten gelöst werden, „wir müssen auch Ressourcen im ländlichen Raum nutzen“.

Für Oberkirchenrat Dieter Kaufmann senden die Neubauten eine Botschaft in die Gesellschaft hinein: „Dass Menschen, die sich schwertun, einen Platz finden.“

Finanzierung

Das Neubauprojekt kostet rund 4,6 Millionen Euro. Das **Sozialministerium** Baden-Württemberg steuert 1,2 Millionen Euro bei. Der Siedlungsfonds Diakonisches Werk schießt 862 000 Euro zu, der kommunale Dachverband Jugend und Senioren 309 000 Euro, Aktion Mensch 300 000 Euro (beantragt). Die Aufbaugilde schöpft aus eigenen Mitteln 200 000 Euro und holt sich rund 1,7 Millionen Euro auf dem Kapitalmarkt. Der Lions-Club Heilbronn-Wartberg spendet 5000 Euro, die zur Ausstattung der Häuser verwendet werden. *mut*